



Gibt es eigentlich zeitgenoessische Literatur -"Manifes

Mal schnell: Habe etwas gegoogelt.

Das Dogma Literatur "Manifest"überzeugt mich nicht. Es kommt mir auch recht vertraut vor von dem, was ich hier manchmal im Forum lese. Dies sind die Forderungen:

1. Adjektive sollen vermieden werden.
2. Gefühle sollen nicht benannt, sondern dargestellt werden.
3. Gebrauchte Metaphern sind verboten.
4. Es muss im Präsens geschrieben werden.
5. Ein Satz hat nicht mehr als fünfzehn Worte.
6. Die Perspektive darf nicht gewechselt werden.
7. Der allwissende Erzähler ist tot.
8. Jeder Text, der das Hamburger Dogma erfüllt, soll vom Autor als solcher gekennzeichnet sein.

Gruppe 47 ist ja schon uralt. Wir haben zwar in der Schule einige der damit verbundenen Autoren gelesen, komischerweise kam mir der Name Gruppe 47 da nicht unter. Aber interessant ist der Wikipedia Artikel dazu. Weiss nun auch, worin R.R.'s Stellung sich gründet.

Bernhard Krieger nimmt einiges Interessante wahr. Inwieweit seine Schlüsse mir einleuchten, weiss ich noch nicht. Auch nicht, was ich davon in seinen Werken wiederfinde. Dazu brauchte es sicher genauere Auseinandersetzung.

nebenfluss' Fragen finde ich interessant:

Zitat: Was ich mich aus aktuellem Anlass gerade frage, ist, ob nicht Literatur zunehmend nur einen Klick entfernt ist von Wikipedia, Google & Co.

Ob wir heute noch Rücksicht nehmen müssen auf den durchschnittlichen Bildungsstand des Lesers zum jeweiligen Thema - oder erwarten können, dass er Unverständliches selbst recherchiert? Das hieße, eine ganz neue Interaktion des Lesers zu ermöglichen, birgt aber auch die Gefahr, vom unterhaltsamen Geschichtenerzählen abzukommen.

Da steckt schon einiges an Thematik drin.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).